

Höchst selten (also...ich habe das noch nie gesehen...) gibt es die Rechnung über den Transport von Waren an uns (**GANZ OFT ABER** gibt es die Rechnung über den Transport von Waren an den Kunden, siehe dazu auf Seite 4) aber, wenn doch mal, dann

Rechnung einer Spedition über den Transport von Waren an uns

Bezugskosten

VSt.

an Verbindlichkeiten (gerade hier sollte man genau hingucken, wurde dem Spediteur dem Betrag in Bar gegeben? So das tägliche Leben...dann „Kasse“ oder wurde die Rechnung sofort überwiesen, dann „Bank“)

Wir senden Leergut an den Lieferanten zurück (z.B. Verpackung, die er wiederverwenden kann).

Als wir von ihm beliefert wurden, haben wir die Verpackung als „Bezugskosten“ im Soll gebucht. Daher:

Verbindlichkeiten an Bezugskosten
VSt.

„Liefererboni“ „Nachlässe vom Lieferanten“ „Rücksendungen an den Lieferanten“ „Liefererskonti“ und Bezugskosten sind Unterkonten vom

S Wareneingang/Wareneinkauf/WEK	H
Wareneinkauf (netto)	
Bezugskosten	Liefererboni
Minderbestand	Nachlässe vom Lieferanten
Verteuern	Rücksendungen an den Lieferanten
den	Liefererskonti
Warenwert	Mehrbestand
+	Vermindern den Warenwert -
-	= Wareneinsatz (kommt ins GuV)

Nun: Wir und der Kunde

Wir erteilen dem Kunden einen Bonus

Kundenboni

USt. an Forderungen

Wir erteilen dem Kunden einen Nachlass

Nachlässe an Kunden

USt: an Forderungen

Der Kunde sendet Ware zurück

Rücksendungen von Kunden

USt. an Forderungen

Der Kunde bezahlt die Rechnung und zieht sich Skonto ab.

Bank

Kundenskonti

USt. an Bank

Wir verkaufen Waren auf Ziel ((immer genau hingucken, ob nicht eine Falle – Stempel für Barzahlung oder Überweisung – dann Kasse oder Bank – eingebaut wurde)

Forderungen an Warenverkauf (WVK)

an USt.

Wir verkaufen Waren auf Ziel und es fallen Frachtkosten an

Forderungen an Warenverkauf

(Nettoumsatz für die verkaufte Ware plus Frachtkosten. Das Konto WVK ist nicht nur für den Verkauf der Ware **SONDERN** es ist das Umsatzkonto. Frachtkosten werden dem Kunden in Rechnung gestellt und das ist Umsatz – Vertriebskosten, die wir dem Kunden in Rechnung stellen)
USt.

Rechnung einer Spedition über den Transport von Waren in unserem Auftrag

Ausgangsfrachten (zu eigentlich 100 % in den IHK-Prüfungen gilt: Wenn es eine Rechnung von einer Spedition gibt, dann geht es um den Transport von Waren an uns)

VSt. Verbindlichkeiten (gerade hier sollte man genau hingucken, wurde dem Spediteur dem Betrag in Bar gegeben? So das tägliche Leben...dann „Kasse“ oder wurde die Rechnung sofort überwiesen, dann „Bank“)

Der Kunde sendet Waren zurück

Rücksendungen vom Kunden

USt. Forderungen

„Kundenboni“ „Nachlässe an den Kunden“, „Rücksendungen vom Kunden“, „Kundenskonti“ sind Unterkonten vom

Warenverkauf (WVK)

Kundenboni	Warenverkauf (netto)
Nachlässe an den	
Kunden	
Rücksendungen	
vom Kunden	
Kundenskonti	
-	+

Ergebnis kommt
ins GuV

Die IHK-Prüfung hat (nach meiner Einschätzung) 3 Standards, mit denen man auf 50 % kommt.

- 1) Fragen zum Wareneinsatz, zum Mehr- bzw. Minderbestand
- 2) Formeln (Empfehlung: Die Formeln auf Karteikarten schreiben und Formeln auswendig lernen)
- 3) Buchungssätze/Belege (Empfehlung: Die Buchungssätze auf Karteikarten schreiben und auswendig lernen).